

Eine Reise durch die Geschichte: Brandenburger Schüler*innen reflektieren ihre Gedenkfahrt nach Krakau/Auschwitz (Polen)

An der erstmalig durchgeführten Gedenkfahrt nach Polen (Krakau) nahmen Schülerinnen und Schüler des F. F. Runge-Gymnasiums, des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums, der Torhorst-Gesamtschule, des Ernst-Haeckel-Gymnasiums und Vertreter der Stadt Oranienburg teil. In dem Zeitraum vom 04.03.-08.03.2024 besuchten wir unter anderem die Gedenkstätte Auschwitz I und Auschwitz II-Birkenau. Außerdem hatten wir die Möglichkeit, die letzte Zeitzeugin von Schindlers Liste zu treffen und mit ihr persönlich in den Austausch zu gehen. In einer Stadtführung lernten wir die Geschichte Krakaus und die jüdische Kultur der Stadt näher kennen.

Auf der 10-stündigen Fahrt nach Krakau in Polen hatten wir einen Zwischenstopp am Sender Gleiwitz/Radiostacja Gliwicka. Der noch heute existierende Holzturm gilt als der höchste Holzturm der Welt. Mit dem angeblichen „Überfall auf den Sender Gleiwitz“ wurde der Angriffskrieg Hitlerdeutschlands auf die Republik Polen gerechtfertigt und der Zweite Weltkrieg als Eroberungs- und Vernichtungskrieg begonnen.

An den zwei kommenden Tagen besichtigten wir nach kurzen vorbereitenden Workshops das ehemalige Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz I und das Vernichtungslager Auschwitz II – Birkenau. Die Führungen hinterließen tiefe Eindrücke.

Der Donnerstag beinhaltete eine Stadtführung durch Krakau. Hier wurde uns die Stadtgeschichte nähergebracht. Der Wawel, das dazugehörige Stadtschloss und das jüdische Viertel Kazimierz bildeten Schwerpunkte. Auch originale Drehorte für den Film „Schindlers Liste“ konnten wir erleben.

Den Höhepunkt bildete das Zeitzeugengespräch mit Frau Bronisława – Niusa -Horowitz-Karakulska, welche als letzte Überlebende von „Schindlers Liste“ gilt. Sie teilte mit uns ihre Erfahrungen, die sie als Kind im Krakauer Ghetto, im Konzentrationslager Plazów (Zwangsarbeit in Bürstenfabrik) und im KZ Auschwitz erfahren musste. Zweimal konnte sie vor der Vernichtung gerettet werden. Später war sie eine Beraterin des Regisseurs Steven Spielbergs für den Oscarprämierten Film „Schindlers Liste“. Zum Abschluss der erlebnisreichen Tage konnten wir auf Einladung der Stadt Oranienburg am Donnerstagabend traditionelles jüdisches Essen im Restaurant „Klezmer Hois“, einem ehemaligen jüdischen rituellem Badehaus im jüdischen Viertel Kasimierz in der Nähe der Remuh-Synagoge genießen.

Die Eindrücke, die wir während unserer Gedenkfahrt nach Auschwitz erlebt haben, sind tief in unseren Herzen verankert. Der Besuch dieser Gedenkstätte hat nicht nur unsere Köpfe, sondern auch unsere Seelen erschüttert. Es war eine Reise durch die düstersten Kapitel unserer Geschichte, die uns mit der Verantwortung für eine bessere Zukunft konfrontiert hat.

Es ist erschreckend zu sehen, welche Auswirkungen extremistische Politik haben kann. Die schmerzhaften Erinnerungen an die Gräueltaten von Auschwitz mahnen uns, dass wir wachsam gegenüber Intoleranz und Hass sein müssen. Die Geschichte lehrt uns, dass wir die Verantwortung tragen, und versuchen sicherzustellen, dass sich solche Tragödien niemals wiederholen.

In einem Gespräch mit dem Bürgermeister Alexander Laesicke äußerte er prophetisch: "Es wird euch nachhaltig verändern." Diese Worte nehmen wir nicht leicht. Unsere Perspektiven auf die Welt haben sich durch diese Erfahrung für immer gewandelt. Bemerkenswert in dieser Hinsicht war auch die Aussage von Bronisława Horowitz-Karakulska, die sagte, dass größte Geschenk nach ihrer Befreiung aus den Konzentrationslagern die Möglichkeit war, endlich lernen zu dürfen.

Die Zukunft liegt in unseren Händen. Möge die Erinnerung an die Opfer von Auschwitz uns dazu inspirieren, aktiv für Toleranz, Mitgefühl und Respekt einzutreten. Lasst uns gemeinsam eine Welt formen, in der extremistische Politik keinen Nährboden findet und in der Frieden und Menschlichkeit regieren. Möge diese Reise nach Auschwitz nicht nur eine Erinnerung an die Vergangenheit sein, sondern auch eine Triebfeder für eine hoffnungsvollere Zukunft.